



**SKM – Katholischer Verein für soziale
Dienste Bocholt e.V.**

Tätigkeitsbericht 2023

Bocholt, im Mai 2023

Berthold Tenhonsel

8 Beratungsangebot für Jungen und Männer

Die Männerarbeit profitierte 2023 von Mitteln aus dem Stärkungspakt NRW. Wir sind sehr dankbar, dass in der zweiten Jahreshälfte die Stellenkapazität in diesem Bereich aufgrund der Förderung ausgebaut werden konnte. Insgesamt konnten durch die Förderung ca. 30 zusätzliche Beratungsprozesse ermöglicht werden.

Beratungsangebot für Jungen und Männer

Der Vorstand des SKM Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt e.V. hat sich intensiv mit einem Beratungsangebot für Jungen und Männer auseinandergesetzt. Männerarbeit ist seit 2007 wichtiger Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit. Da war es nur konsequent, ein professionelles Angebot für Jungen und Männer zu etablieren. Die Basis hierfür bildete die 2 ½ jährige berufsbegleitende Weiterbildung Phämoberatung – Schwerpunkt Gewaltberatung / Männerberatung, die Herr Andreas Böggering im September 2017 erfolgreich beendete.

Als erster Schritt wurde - in der Zeit vom 1. August 2015 bis zum 31.12.2016 - die hauptamtliche Männerarbeit mit einem Stundenumfang von 9 Std./ Woche angeboten. Aufgrund der finanziellen Förderung durch das Bistum Münster, konnte das Beratungsangebot seit dem 01. Januar 2017 auf 19,5 Stunden in der Woche ausgeweitet werden.

Warum Beratung für Männer

Die Ansprüche an Männer in der heutigen Zeit sind vielfältig und komplex. Die verschiedenen Rollenanforderungen sind für viele eine Überforderung. Männer sollen emotional offen und verständnisvoll sein und gleichzeitig stark und „männlich“. Sie sollen die Familie ernähren, versorgen und beschützen. Sie sollen beruflich erfolgreich sein, gleichzeitig aktiv am Familienleben teilnehmen und als liebevoller und fürsorglicher Vater ihren Erziehungsanteil leisten.

Der Erziehung und dem Rollenbild geschuldet, herrscht nach wie vor die Devise:

Wer mit seinen Problemen als Mann nicht allein zurechtkommt, ist ein Versager und kein richtiger Mann. Aufgrund dessen fällt es Männern oft schwer, sich Probleme einzugestehen, sich Hilfe zu suchen und darüber zu reden.

Die SKM-Männerberatung richtet sich an Männer, die Unterstützung suchen oder sich in einer Krise befinden. In der Beratung haben Sie die Möglichkeit, mit Männerberatern diese Themen zu besprechen. Männer werden befähigt verantwortungsvolle Entscheidungen für ihr Leben zu treffen.

Schwerpunkte der Männerberatung:

- Probleme in Beziehung und Partnerschaft
- Probleme im familiären Umfeld
- berufliche Schwierigkeiten
- Depressionen und Burn-out
- Lebens- und Sinnkrisen
- Gesundheitsfürsorge
- Sexualität
- eigene Opfererfahrungen

Zentrale Ziele des Beratungsprozesses:

- Männer bekommen Klarheit über Werte und Ziele ihres Lebens.
- Männer finden ihre Rolle in Familie, Beruf und Partnerschaft und befreien sich von Rollenzuschreibungen und Zwängen.
- Männer nehmen ihre Wünsche und Bedürfnisse wahr.
- Männer stärken ihr Selbstwertgefühl und distanzieren sich von Erwartungen anderer.
- Männer setzen sich bewusst mit ihren Gefühlen auseinander und werden konfliktfähig.
- Männer finden einen konstruktiven Umgang mit ihrer männlichen Stärke, zeigen ihre eigenen Grenzen und achten die Grenzen anderer.
- Männer erlauben sich, Probleme zu haben und sich anderen mitzuteilen.
- Männer lernen sich anzunehmen, wertschätzend mit sich umzugehen und achten auf ihre Gesundheit.

Jungenberatung

Jungen lernen in der Beratung, dass es normal ist, Probleme zu haben. Sie finden bei einem männlichen Ansprechpartner Verständnis und Vertrauen. Sie treffen auf einen Männerberater, der ihnen vorlebt, dass sie sich mit der gesamten Palette ihrer Gefühlswelt auseinandersetzen können, ohne „unmännlich“ zu sein.

Jungen lernen, dass sie für ihr eigenes Handeln verantwortlich sind und können überprüfen, welches Verhalten hilfreich ist und mit welchen Verhaltensweisen sie immer wieder Probleme erzeugen. Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen und die Grenzen anderer zu achten. Die SKM-Jungenberatung hat so einen stark präventiven Charakter.

Schwerpunkte der Jungenberatung

- Probleme in Schule, Ausbildung oder Beruf
- Probleme mit den Eltern oder der Familie

- Beziehungsprobleme
- Stress mit Freunden
- Sexualität
- Gewalt
- Mobbing- und Opfererfahrungen
- Rollen- und Identitätsfindung

Väterberatung

Väter wollen heutzutage verstärkt am Teil des Familienlebens teilnehmen und bewusst als Vater ihren Teil der Erziehungsverantwortung übernehmen. Männer spüren zunehmend, wie viel Lebenszufriedenheit und Freude mit aktiver Vaterschaft und Familienleben verbunden sind. Sie setzen sich aktiv mit ihrer Vaterrolle auseinander und identifizieren sich mit dieser. Väter mit Babys oder dem Kinderwagen gehören inzwischen erfreulicherweise zum Alltag. Gleichzeitig verwischen die klassischen Geschlechts- und Rollenmuster, wodurch sich Väter mit neuen Anforderungen und Erwartungen auseinandersetzen müssen.

Die Väterberatung des SKM unterstützt Männer dabei ihre Rolle verantwortungsbewusst auszufüllen und ein angemessenes Verhältnis zwischen Familie und Beruf zu finden.

Schwerpunkte der Väterberatung

- Die eigene Beziehung zum Vater
- Was für ein Vater möchte ich sein?
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Veränderungen der Liebesbeziehung
- Erziehungsprobleme
- Gewaltfreie Erziehung
- Beziehungsgestaltung zum Sohn/ zur Tochter
- Gesellschaftliche Erwartungen
- Alleinerziehende Väter
- Trennung und Scheidung

Gewaltberatung

Gewalttätige Männer gibt es in allen Bevölkerungsschichten: Alter, Bildung, Einkommen, Religion und andere Dinge sind keine prägenden Motive. Es gibt kein „typisches“ Täterbild, Männer werden aus den unterschiedlichsten Gründen zu Gewalttätern. Dabei ist die Gewalt innerhalb der Familie am weitesten verbreitet. Gleichzeitig wird das Thema „Gewalt in der Familie“ seit Jahren tabuisiert. Der SKM Bocholt bietet ein Beratungsangebot für Jungen und Männer an, die gewalttätig oder Opfer von Gewalt geworden sind. Ziel der Beratung ist die volle Verantwortungsübernahme für die eigenen Handlungen.

Gewalt

- ist ein männer- und jungenspezifisches Abwehrverhalten
- spielt für Jungen und Männer eine große Rolle – als Täter oder Opfer. Sie sind mit dem männlichen Thema Gewalt alltäglich konfrontiert.
- zerstört Zukunft
- zerstört Vertrauen und Nähe
- zerstört Partnerschaft und Familie
- ist erlerntes Verhalten und kann somit auch verändert werden

Gewaltberatung

- ist die wertschätzende Annahme des Mannes als Mensch und die Verurteilung seiner Taten
- ist Konfrontation des Täters mit der Tat
- ist die Entwicklung von Selbstverantwortung, nicht Kontrolle und Konditionierung
- ist Aufdeckung von Verantwortungsabgabe an das von der Gewalt betroffene Gegenüber
- ist Erarbeitung von Grenzwahrnehmung und Grenzachtung

Vernetzungen

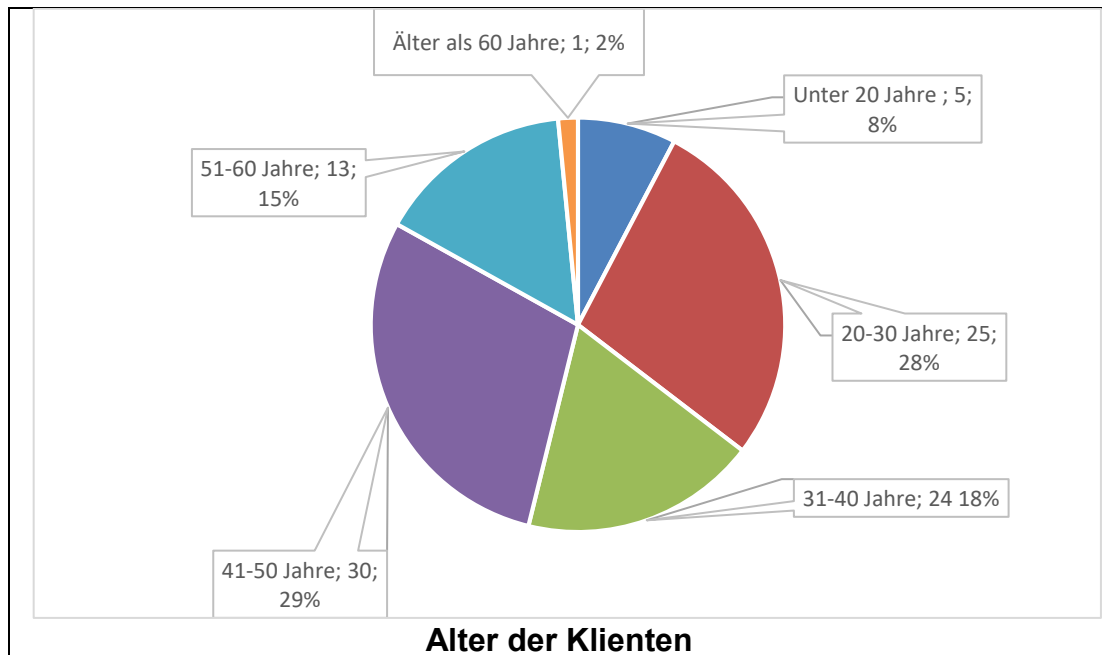
Die Grundvoraussetzung für eine professionelle und erfolgreiche Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern und anderen Fachleuten. Im Bistum Münster gibt es seit vielen Jahren ein aktives Netzwerk des Diözesancaritasverbandes (www.echte-maenner-reden.de), das in der Krisen- und Gewaltberatung tätig ist. Das Beratungsnetzwerk hat ein Konzept für die Jungen und Männerarbeit entwickelt, in dem Ziele und Standards einer professionellen Jungen und Männerarbeit festgelegt wurden und stetig weiterentwickelt werden. Herr Böggering nimmt an den regelmäßigen Netzwerktreffen teil und ist ebenfalls Mitglied im Team der Krisen- und Gewaltberater auf Diözesanebene. Des Weiteren gibt es einen bundesweiten fachlichen Austausch im Arbeitskreis „Jungen- und Männerarbeit“ des SKM-Bundesverbandes mit dem Ziel, die Jungen- und Männerarbeit zu fördern und gesellschaftlich zu etablieren. Schließlich erfolgt eine intensive Mitarbeit in der „AG Täterarbeit“ (im Rahmen des Runden Tisches GewAlternativen des Kreises Borken) und im Arbeitskreis Mann und Sucht des LWL Westfalen-Lippe.

Statistik

Im Jahr 2023 wurden 98 Männer beraten und 296 Beratungsgespräche (face to face) durchgeführt. Zusätzlich gab es zahlreiche Kontakte und Beratungen

per Telefon und E-Mail. Bei 43 Männern stand eine Krisensituation im Fokus der Beratung, bei 18 Männern die Ausübung von Gewalt und vier Männer waren Opfer von häuslicher Gewalt. Zwei Männer hatten einen Migrationshintergrund. 28 Männer lebten / leben in einem Haushalt mit minderjährigen Kindern, wodurch die Bedeutung der Männer- und Vaterberatung für das gesamte familiäre System deutlich wird.

Bei der Betrachtung der Altersstruktur ergibt sich folgendes Bild:



Im Berichtsjahr kamen die meisten Männer aus Bocholt (66). Die restlichen Männer verteilen sich auf die umliegenden Städte. Es wird deutlich, dass das Einzugsgebiet der Ratsuchenden größer wird: Emmerich, Vreden, Dinslaken, Xanten, Raesfeld und Wesel.

Die Problemlagen waren sehr unterschiedlich und facettenreich. In der alltäglichen Arbeit waren sämtliche zuvor genannten Themen und Arbeitsbereiche Gegenstand der Beratungen. Viele Männer kamen mit mehreren Krisen und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Bei 48 der 98 Klienten wird der Beratungs- und Betreuungsprozess im Kalenderjahr 2024 fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 35 Beratungen abgeschlossen und 15 Beratungen wurden abgebrochen / vorzeitig beendet.

Online-Männerberatung

Die Online-Männerberatung hat sich inzwischen etabliert. Über die Online-Beratungsplattform des Deutschen Caritasverbandes bietet der SKM Bocholt, in Kooperation mit anderen Männerberatungsstellen, eine Online-Beratung an. Die Online-Beratungsplattform ist ein digitales Format, welches anonym, kostenfrei und datensicher eine Beratung per Chat, Mail und Video ermöglicht. Zur Vorbereitung und Qualifizierung auf die neue Aufgabe, absolvierte Herr Böggering zahlreiche Online-Fortbildungen. Zudem werden zur Qualitätssicherung regelmäßige Online-Netzwerktreffen durchgeführt.

Aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens und der fehlenden notwendigen Finanzierung musste das Engagement in der Onlineberatung leider reduziert werden. Im Berichtsjahr wurden 6 Männer mit insgesamt 19 Onlinekontakten digital beraten. Folgende Themen waren Schwerpunkte der Beratung: Trennung und Scheidung, Sexualität, Gewalt, Depressionen und Angststörungen. In der digitalen Beratung zeigt sich, dass die Hemmschwelle, schambesetzte Themen zu benennen, deutlich reduziert ist.